

N^o. 8.



1884.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 1. April 1884.

Inhalt. Vorgänge an der Anstalt. — Eingesendete Mittheilung: K. A. Zittel. Ueber *Anaulocidaris*. — Vorträge: F. Toulia. Ueber eisige Säugethierreste von Görlich bei Turnau in Steiermark. Dr. H. Wichmann. Korund in Graphit. G. Geyer. Untersuchungen auf dem Hochplatau des Todten-Gebirges in Steiermark. — Literatur-Notizen: Math. u. naturwiss. Berichte aus Ungarn, J. de Morgan, G. J. Hinde, G. Primics. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Seine kais. und kön. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Februar l. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass Herr Director Hofrath Fr. R. v. Hauer das Commandeurkreuz des königlich portugiesischen Ordens „Unserer lieben Frau von Villa Vicosa“ annehmen und tragen dürfe.

Eingesendete Mittheilung.

K. A. Zittel. Ueber *Anaulocidaris*.

In meinem Handbuch der Paläontologie (Paläozoologie, Bd. I, pag. 486) hatte ich für unregelmässig sechseckige Täfelchen mit abgeschragten Rändern eine Gattung *Anaulocidaris* errichtet und dieselbe wegen der an *Lepidocentrus* und *Lepidechinus* erinnernden Beschaffenheit ihrer Ränder zu den Perischoëchiniden gestellt. Die beiden im Handbuch abgebildeten Plättchen stammten aus dem Keuper von St. Cassian und waren mir von Herrn Dr. Goldschmidt mitgetheilt worden. Auffallend erschien mir der Umstand, dass die Stachelwarzen von keinem Höfchen umgeben sind, und auf dieses Merkmal bezog sich auch der proponirte Gattungsname. Eine gewisse Uebereinstimmung der seltsam gestalteten, abgeplatteten Stacheln von *Cidaris Buchi* Mstr. hatte mich übrigens zu der Vermuthung geführt, es möchten jene Plättchen und Stacheln von einer und derselben Gattung herrühren. Eine kleine Sammlung Echiniden aus St. Cassian, welche Herr Professor v. Klipstein vor einiger Zeit hieberschickte, bestätigte zwar jene Vermuthung, bewies aber zugleich, dass die abgebildeten Täfelchen nicht zur Corona des Seeigels gehören, sondern nur eigenthümlich deformirte Stacheln sind. Eine ganze Serie von Stacheln zeigt,

wie sich der abgeplattete Theil derselben unmittelbar über dem Hals mehr oder weniger stark umbiegen und unter Umständen einen rechten Winkel zu letzterem bilden kann. Derartige rechtwinklig umgebogene und ungewöhnlich missgestaltete Stacheln hatten mich zu der oben erwähnten irrthümlichen Auffassung veranlasst. Es wäre interessant, zu erfahren, wie die Corona beschaffen war, zu welcher die Stacheln von *Cidaris Buchi* gehören. Vorläufig wissen wir darüber nichts. Jedenfalls liegt nun aber kein Grund vor, die Stacheln zu den Perischoëchiniden zu stellen; überhaupt ist die Gattung *Anaulocidaris*, weil auf falscher Voraussetzung beruhend, zu streichen.

Vorträge.

Franz Toula. Ueber einige Säugethierreste von Göriach bei Turnau (nördlich von Bruck a. d. M.) in Steiermark.

Den Sammlungen der Lehrkanzel für Mineralogie und Geologie an der k. k. technischen Hochschule in Wien konnten neuerlich einige Säugethierreste aus der Braunkohle von Göriach einverleibt werden.

Dieselben sollen in einem der nächsten Hefte des Jahrbuches beschrieben und abgebildet werden. Es sind: ein zu *Cynodictis (Elocyon?)* gestellter kleiner marderartiger Räuber (ob Raubbeutler?), der als *C. (Elocyon?) Göriachensis* beschrieben wird. Die am ähnlichsten gefundenen Formen: *Elocyon martides Aym.* und *Cynodon Velauus Gerv.* stammen aus der Etage von Saint-Gérand-le Puy und aus den den Sotzka-Schichten äquivalenten Schichten von Ronzon (Etage der Sande von Fontainebleau), ja die gleichfalls zum Vergleiche herbeigezogene Form *Cynodictis leptorhynchus* stammt sogar aus dem Phosphoriten von Chaux.

Amphicyon spec., ähnlich dem *Amphicyon intermedius* von Meyer.

Dicroceros cf. fallax R. Hoernes.

Dicroceros spec., nahestehend dem *Dicroceros elegans* Lart.

Dicroceros spec. (als *Dicroceros minimus* n. f. besprochen).

Dicroceros spec. (n. sp.?) in der Grösse zwischen *Dicroceros fallax* R. Hoern. und *Dicr. furcatus Fraas* stehend, sich an letzteren anschliessend.

Dicroceros spec. p. m., des Milchgebisses, ähnlich jenem von *D. furcatus Fraas*.

Hyaemoschus crassus Lart. (?), nur m_2 des rechten Unterkiefers.

Palaeotherium medium Cuv., leider liegt nur ein innerer Schneidezahn des Unterkiefers vor.

Rhinoceros sp., anschliessend an *Rh. minutus* Cuv. = *Rh. Steinheimensis* Jäger.

Dr. H. Wichmann. Korund in Graphit.

An einem Handstücke des sogenannten Hartgraphits aus dem reichen Graphitlager von Mühlendorf bei Spitz in Niederösterreich bemerkte ich auf der Oberfläche des blättrigen Graphits kleine Knoten, welche man beim ersten Anblicke für Quarz halten konnte.

Bei genauerer Besichtigung liessen sich an der fraglichen Substanz Andeutungen einer Krystallform und eine Absonderung senkrecht zur Längsrichtung erkennen. Dieser Umstand, die den Topas übertreffende Härte und das Verhalten v. d. L. wiesen mit Bestimmtheit auf Korund.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1884](#)

Autor(en)/Author(s): Zittel Carl [Karl] Alfred [von] Ritter von

Artikel/Article: [Ueber Anaulocidaris / K.A.Zittel 149-150](#)